



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Chronisches Fatigue Syndrom – wie viele sind betroffen?



Link zur Umfrage:

https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/access_aerzteumfrage/

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit der schwersten Form des **Chronischen Fatigue Syndrom**, auch bekannt als Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom (ME/CFS), stellt eine Herausforderung für die Ärzteschaft dar. Häufig können die Betroffenen das Haus kaum verlassen und sind dadurch nicht in der Lage, Praxen oder Kliniken aufzusuchen. Durch die COVID-Pandemie ist die Zahl der ME/CFS-Patienten vermutlich signifikant gestiegen. Im Rahmen einer vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Studie bemühen wir uns, einen Eindruck von der Prävalenz dieser Erkrankung, insbesondere der schweren und schwersten Verlaufsformen – zu bekommen, und die Effizienz einer telemedizinischen Betreuung dieser Patientengruppe in einer randomisierten, kontrollierten Studie zu prüfen.

Dafür bitten wir Sie um Unterstützung!

Um die **Prävalenz** von Personen mit der schwersten Verlaufsform von ME/CFS in Deutschland zu schätzen, befragen wir Ärztinnen und Ärzte, die aktuell hausärztlich tätig sind, ob sie entsprechende Patient:innen behandeln. **Auch wenn Sie keine solche Patient:innen kennen, bitten wir Sie an der Umfrage teilzunehmen, denn auch dann sind Ihre Antworten für die Prävalenzschätzung sehr wichtig.**

Hier ist der Link zur Umfrage: https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/access_aerzteumfrage/

Diese Erhebung findet anonym statt. Von Ihren Antworten **kann nicht auf Ihre Person oder Ihre Praxis geschlossen werden**. Das Beantworten der Fragen dauert ca. 5-10 Minuten. Wir bitten Sie herzlich, sich diese Zeit zu nehmen (am besten gleich 😊), um die Versorgung dieser besonderen Patient:innengruppe zu verbessern.

Die ACCESS-Studie widmet sich neben der Prävalenzschätzung einer möglichen Verbesserung der Versorgung von Personen mit der **schwersten Verlaufsform von ME/CFS**. Dabei handelt es sich im ersten Schritt um eine differenzialdiagnostische Abklärung der Symptomatik durch ein Ärzt:innenteam aus der Medizinischen Hochschule Hannover, die vor Ort bei den Betroffenen zuhause stattfindet. Im zweiten Schritt werden individuelle Behandlungspläne entwickelt und umgesetzt, und der Effekt einer monatlichen telemedizinischen Begleitung der Patient:innen auf deren Lebensqualität geprüft. Auch die Auswirkungen der Krankheit auf das unmittelbare soziale Umfeld werden ermittelt.

Bitte helfen Sie mit, das Wissen über diese Erkrankung zu verbessern!

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Teilnahme im Voraus!

PD Dr. Jelena Epping und Dr. Meike Dirks für das ACCESS-Projektteam